

Ein Gedicht von einem Film! – Das Leistengedicht

Schreibe den Titel des Films, den ihr euch gemeinsam angesehen habt, senkrecht auf ein Blatt Papier. Wenn der Titel sehr lang ist, könnt ihr euch in der Klasse auch auf ein einzelnes Wort des Titels einigen.

Überlege dir nun zu jedem Buchstaben einen Begriff, der etwas mit dem Film zu tun hat, zum Beispiel ein Gefühl, ein Gedanke, eine Figur, ein Gegenstand, ein Ort, eine Handlung, ein Zitat. Mehrere Begriffe zu notieren ist auch erlaubt.

Hier ein Beispiel zu einem fiktiven (also ausgedachten) Filmtitel:

„Die geheimnisvolle Insel“

Irgendwo in der Südsee

Neugier

Schatzkarte, Spannung, Sommer, Strand

Ein Geheimnis lüften

Laut lachen

Ein (gereimtes) Gedicht, bei dem die Zeilenanfänge ein eigenes Wort ergeben, nennt man „Leistengedicht“ oder „Akrostichon“.

Welche Gedichte sind in eurer Klasse entstanden? Hängt sie auf und vergleicht die verschiedenen Stimmungen und Wahrnehmungen, die ihr eingefangen habt.

Für Gedichte-Fans:

Wenn dir diese Übung leicht gefallen ist, kannst du ausprobieren, ob dir auch einige gereimte Zeilen zu dem Film einfallen. Ob du den Film magst oder nicht, witzig oder ernst schreiben willst, den Inhalt beschreibst oder deine Gefühle, spielt keine Rolle – reim einfach drauf los!

„Die geheimnisvolle Insel“

Inselurlaub mit der Familie und den besten Freunden

Neugierig bin ich, will den Rest der Geschichte sehen

Sandburgen bauen die Freunde am Strand

Emil findet eine seltsame Karte im Sand

Lasst uns, sagen die Freunde, auf Schatzsuche gehen!